



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Redner der 54. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands.

Die Redner der 54. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands.



Justizrat Dr. Thaler,
1. Vorsitzender des Lokalkomitees.



Erzbischof Dr. Fr. v. Albert
Bamberg.



Bischof Dr. v. Schlör,
Würzburg.



Prof. Dr. Henner,
2. Vorsitzender des Lokalkomitees.



Prof. Meyenberg,
Luzern.



Rektor Brück-Bochum.



Prof. Martin Spahn,
Straßburg.



Abg. Gröber,
Landgerichts-Direktor.



Professor Meyers,
Lugemburg.



Professor Schlecht,
Freising.



Abt Norbert
von St. Ottilien.



Nicola Rake,
Weingutsbesitzer zu Mainz



Abg. Fehrenbach
1. Präsident.



Erbprinz zu Löwenstein.



Baron M. v. Frankenstein.
2. Präsident.

St. Josephsgärtchen.

Abreise der hl. Familie gen Bethlehem.

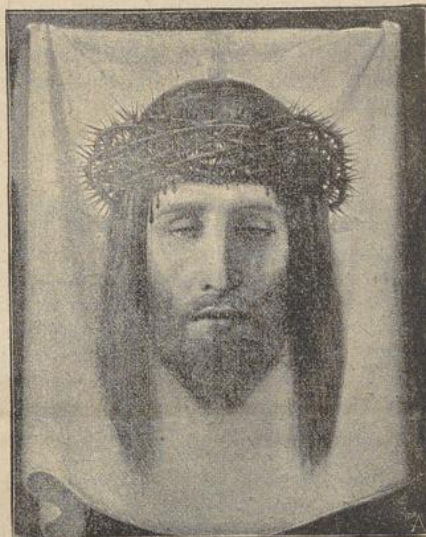
Heute den ganzen Tag sah ich die hl. Familie hier verweilen. Sie beteten zusammen. Ich sah die Frau des Hauses mit ihren drei Kindern bei der hl. Jungfrau, und auch die Frau des vorigen Wirtes kam mit ihren zwei Kindern hierher und besuchte sie. Sie saßen recht traulich zusammen und waren von der Züchtigkeit und Weisheit Marias sehr gerührt und hörten ihr mit großer Rührung zu, als sie sich viel mit den Kindern unterhielt und sie lehrte. Die Kinder hatten kleine Pergamentrollen; daraus ließ Maria sie lesen und sprach so lieblich mit ihnen darüber, daß die Kinder gar ihre Augen nicht von ihr wenden konnten. Das war so süß zu sehen und noch süßer zu hören. Den hl. Joseph aber sah ich mit dem Wirte nach Mittag in der Gegend umherwandeln und die Gärten und Felder besehen und erbaulich reden, wie ich das immer von frommen Leuten des Landes am Sabbat sehe. Sie blieben auch die folgende Nacht hier. Sonntag den 18. November. Die guten Herbergsleute hier haben die hl. Jungfrau ungemein lieb-



Mus. B. Kählen's Kunstverlag, M.-Glabbad.
St. Elisabeth.

gewonnen und haben ein zärtliches Mitleid mit ihr und ihrer Lage gehabt. Sie baten sie freundlich, hier zu bleiben. Sie zeigten ihr auch eine bequeme Stube, welche sie ihr einräumen wollten. Die Frau bot ihr von ganzem Herzen alle Pflege und Liebe an. Sie traten aber früh ihre Reise wieder an und zogen an der Südostseite des Gebirges in einem Bergtale hinab. Sie entfernten sich nunmehr von Samaria, auf welches ihre frühere Reise hinzulenkten schien. — Wie sie hinabzogen, konnten sie den Tempel auf dem Berge Garizim sehen. Man sieht ihn weit aus der

Ferne. Es sind viele Figuren von Löwen oder anderen Tieren auf dem Dache, welche in der Sonne weiß blinken. Ich sah sie nun heute etwa sechs Stunden weit reisen und gegen Abend, ungefähr 1 Stunde weit zwischen Mittag und Morgen von Siechem, in dem Felde in einem ansehnlichen Hirtenhause einkehren, wo sie gut aufgenommen wurden. Der Mann des Hauses war ein Aufseher über Baumgärten und Felder, die zu einer naheliegenden Stadt gehörten.



Mus. B. Kählen's Kunstverlag, M.-Glabbad.
Das hl. Antlitz.

Das Haus lag nicht ganz in der Ebene, sondern am südlichen Abhang. — Hier war alles in besserem, fruchtbarem Stande, als in der früheren Reisegegend, denn hier war die Sonnenseite, was in dem gelobten Lande in dieser Jahreszeit einen bedeutenden Unterschied macht. Es lagen viele ähnliche Hirtenwohnungen, von hier bis Bethlehem, in den verschlungenen Tälern zerstreut.

Diese Leute gehörten zu jenen Hirten, mit deren Töchtern sich mehrere vom Zuge der hl. drei Könige zurückgebliebenen Knechten verheirateten. — Jesus hat sich oft hier aufgehalten und gelehrt. Es waren Kinder hier im Hause. Josef segnete sie vor seiner Abreise.

Geht Alle zu Joseph!

Gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts war die Wiener Vorstadt Laingrube noch nicht mit solchen Prachtbauten besetzt, wie sie heute uns in die Augen fallen; es gab wohl schon einige ganz hübsche Bürgerhäuser, aber noch mehr recht armselige Hütten und Häuschen, und in eines dieser letzteren wollen wir den freundlichen Leser führen.

Daselbe stand auf der Mariahilfer Hauptstraße, an der Stelle des heutigen Hauses mit der Nummer 13,